



## Der Bericht zum „Klimawandel“ beruht auf Forschungen, die vom größten Klimaaktivisten der US-Demokraten finanziert wird

Dieser Bericht ist das Ergebnis einer gemeinsamen Anfrage der Demokratischen Senatorin Maria Cantwell aus Washington und der Republikanischen Senatorin Susan Collins aus Maine.

Der GAO-Bericht stützte sich auf Interviews mit 26 ungenannten Experten und zwei Studien. Den Bundesbehörden wird empfohlen, Informationen über die zukünftige globale Erwärmung zu nutzen, um „einen ersten Schritt bei der Festlegung von staatlichen Prioritäten für das Management solcher Risiken“ zu machen.

Die Mainstream-Medien trompeten den Bericht bereits als Ablehnung der Trump-Administration hinaus. Die Associated Press behauptet, „Der Klimawandel kostet bereits Milliarden US-Dollar“, und die Los Angeles Times berichtet, dass Trumps Untätigkeit in Bezug auf den Klimawandel einen großen Preis hat, nach dieser Studie.

Jedoch, eine der Studien auf die die GAO sich abstützt, das sogenannte „American Climate Prospectus“ wurde teilweise über das „Risky Business Project“ finanziert [Vorstände Michael R. Bloomberg, Henry M. Paulson Jr., und Thomas F. Steyer], das wiederum durch eine Stiftung des Milliardärs [und

Umweltaktivist] Tom Steyer gesichert ist.

Der American Climate Prospectus wurde 2014 von der Rhodium Group gegründet. Die Analysten der Rhodium Group haben im Juni 2017 eine aktualisierte Version ihrer Klimastudie veröffentlicht.

Steyer war im Wahlkampf 2016 der größte politische Spender und gab [nach](#) Angaben des Centre for Responsive Politics (CRP) mehr als 91 Millionen Dollar für die Demokraten und Hillary aus.

Steyer gewann an Bekanntheit, indem er Kampagnen gegen fossile Brennstoffe finanzierte, angefangen mit seiner Ablehnung der Keystone XL-Ölpipeline. Steyer gründete NextGen Climate Action, die geschaffen wurde, um die globale Erwärmung zu einem Top-Wahlthema zu machen.

Zuletzt hat Steyer Geld in eine Kampagne gepumpt, um ein Amtsenthebungsverfahren [[Artikel in WeltN24](#)] gegen Präsident Donald Trump in Gang zu bringen..

Das Risky Business Project wird auch von Organisationen finanziert, die durch den früheren Bürgermeister von New York City, Mike Bloomberg, gegründet wurden. Dieser investierte kürzlich weitere 64 Millionen US-Dollar in eine Anti-Kohle-Kampagne.

Hank Paulson, ehemaliger Finanzminister von George W. Bush und [ehemaliger] Republikaner, unterstützt eine Kohlenstoffsteuer. Bloomberg änderte seine Identifikation mit den Republikanern zum Unabhängigen, teilweise wegen seiner Differenzen mit der Partei über die globale Erwärmungspolitik.

Während der Wahlen 2016 spendete Bloomberg mehr als 23 Millionen US-Dollar an Demokraten und Liberale, so der (CRP). Er war der zehnt-größte politische Einzelspender des letzten Wahlzyklus.

Die Studie der Rhodium Group wurde auch vom Skoll Global Threats Fund und dem Rockefeller Family Fund finanziert. Die Rockefeller – Gruppe fördert die „globale Erwärmung Programme“ und sogar [gestanden](#) Medien zur finanzieren, um die Behauptung voranzubringen, dass ExxonMobil versuchen würde, die Klimawissenschaft zu verschleiern.

Das GAO arbeitete an der Prüfung nationaler Klimastudien über zwei Jahre hinweg, behauptete aber, dass nur zwei aktuelle Studien ihre Kriterien erfüllten – die von Steyer finanzierte Studie und eine Studie, die unter der Obama Administration von [EPA im Jahr 2015](#) veröffentlicht wurde. [Siehe Eike: „Das US-Umweltbundesamt will veröffentlichen, wie sehr eigene Vorschriften Arbeitsplätze beeinflussen“ – zum Zeitpunkt dieser Übersetzung noch nicht freigeschaltet]

Dr. Roger Pielke, Jr., Professor an der University of Colorado, brachte über Twitter die GAO-Studie ins Gespräch, weil diese sich stark auf die von Steyer finanzierte Forschung und die Zusammenführung von Wetterereignissen mit dem Klimawandel abstützt.

Das GAO reagierte nicht auf die Anfrage von The Daily Caller News Foundation.

Erschienen auf The Daily Caller am 24.10.2017

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://dailycaller.com/2017/10/24/congressional-climate-change-report-relies-on-work-funded-by-the-democrats-largest-donor/>